

*Markgraf Wilhelm I. gelobt den vier rheinischen Kurfürsten und dem Kurfürsten Rudolf III. von Sachsen, daß sein Bruder Balthasar, der, wie er selbst, mit ihnen ein Bündniß über die Wahl eines neuen Königs abgeschlossen hat (No. 288), bis Ostern (Apr. 18) sein Insiegel an die Bündnißurkunde hängen lassen solle. Gegeben — czu Frangfurd — tusend iar darnach in dem virhundirstin iare an unser frauwin tage lichtwye. 5*

291.

Frankfurt <sup>a</sup>/M., 1400 Febr. 2.

*Hdschr.: Or. Perg. Geh. Staatsarchiv München Urkk. betr. äußere Verhh. der Kurpfalz 120/b. 12. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstr.*

*Gedr.: Deutsche Reichstagsakten 3,159. (Vergl. daselbst die älteren Drucke.)*

10

*Anm.: Vergl. No. 289 Anm. 318.*

*Markgraf Wilhelm I. gelobt den vier rheinischen Kurfürsten und dem Kurfürsten Rudolf III. von Sachsen, mit denen er sich wegen der Wahl eines neuen Königs verbunden hat (No. 288), für die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg seine Vettern, daz sie ouch in disen sachin bie denselbin — kurfurstin — und uns vestiglichin 15 bliben und uns bistendig und getruwelichin beratin und behulffin syn sollin in allir masse und nach uzwisunge sulcher brieffe, die die kurfurstin vorgeschrebin und unser frunde und wir darobir gein einander gegeben habin. Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg sollen bis Ostern (Apr. 18) den Kurfürsten darüber ihre besiegelten Briefe geben und diese alsdann jenen solche Gegenbriefe ausstellen, wie sie dem Markgrafen 20 Wilhelm I. und seinen Freunden gegeben haben. Gegeben — czu Frangfurd — tusend iar darnach in dem virhundirstin iare an unser frauwin tage lichtwihe.*

292.

Coburg, 1400 Febr. 13.

*Gedr.: v. Schultes Coburgische Landesgesch. des Mittelalters. Urkundenbuch 98 (nach Or., mit falschem Datum Febr. 12). 25*  
*Anm.: Die Herrschaft Königsberg war in Folge eines Theilungsvertrages zwischen Landgraf Balthasar und Herzog Swantibor von Pommern-Stettin, den Gemahlen der beiden Töchter des 1361 ohne männliche Erben verstorbenen Burggrafen Albrecht von Nürnberg, dat. 1374 Okt. 20 (gedr. v. Schultes Diplom. Gesch. des Hauses Henneberg 1,261) an Herzog Swantibor gefallen, von diesem aber im Jahre 1394 wiederkäuflich an Bischof Gerhard von Würzburg verkauft worden. Vergl. v. Schultes Neue diplom. Beiträge 1,82f. Der letztere verkaufte sie im Jahre 1400 an die 30 Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg. Vergl. No. 293. 294. 297.*

*Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg geloben Rathsmeystern und Rath der Stadt Coburg, die sie von dez kaufs wegen umb Kungisperg — vorsetzet haben zu selbstschuldigern und zu burgen gegen — dem bischoffe zu Würzeburg, gegen dem — herzogen von Stettein, gegen Herdegen Pfaltzern bürgern zu Prage, sie von 35 dieser Bürgschaft ohne ihren Schaden zu lösen. Geben zu Koburg am freytag vor Valentin — virtzeihen hundert iar.*